

## Angebot eines Wahlfaches während der klinischen Ausbildung

gleichzeitig Erprobung eines theoretischen und praktischen Moduls für die Zusatzqualifikation „Psychosoziale Medizin“

### „Pädiatrie, Gynäkologie, Geburtshilfe und Infektiologie als Fach- und Lehrgebiete für Interkulturelle Kompetenz“

Lehrkrankenhaus:	Klinik/Abteilung:	Leitender Arzt:
<b>Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf</b>	Institut für Medizinische Soziologie, Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie	Prof. Dr. Olaf von dem Knesebeck Prof. Dr. Hans-Helmut König MPH
	Institut für Geschichte u. Ethik in der Medizin	Prof. Dr. Heinz-Peter Schmiedebach
	Institut für Allgemeinmedizin	Prof. Dr. Hendrik van den Bussche
<b>Asklepiosklinik Barmbek</b>	Abt. für Geburtshilfe und Pränatalmedizin Abt. für Gynäkologie und Brustzentrum	Prof. Dr. Bernd-Joachim Hackelöer Prof. Dr. Andree Faridi
<b>Asklepiosklinik St. Georg</b>	Abt. für Innere Medizin Institut für Interdisziplinäre Medizin	Prof. Dr. Dirk Müller-Wieland Prof. Dr. Andreas Plettenberg Prof. Dr. Jörg Petersen
<b>Kinderkrankenhaus Wilhelmstift</b>	Abt. Kinder- und Jugendmedizin	Prof. Dr. Peter Höger
<b>Asklepiosklinik Nord</b>	Abt. Kinder- und Jugendmedizin	PD. Dr. Norbert Veelken
<b>Ausbildungsverantwortliche:</b> Prof. Dr. Hans-Helmut König / Niels-Jens Albrecht <b>Tel. und E-Mail:</b> 7410-54868; nj.albrecht@uke.uni-hamburg.de		<b>Lehrkoordinator:</b> Niels-Jens Albrecht <b>Tel. und E-Mail:</b> 7410-54868; nj.albrecht@uke.uni-hamburg.de
<b>Lernziele des Wahlfachs:</b> Entwicklung Interkultureller Eigen-, Sozial-, Fach- und Methoden-/Prozesskompetenz auf fachlicher und organisatorischer Ebene Vertiefung von Fähigkeiten in der Versorgung von Patienten mit Migrationshintergrund, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Fähigkeit, eine an den Beschwerden orientierte Anamnese und den klinischen Befund zu erheben und nach differentialdiagnostischer Betrachtung ein Behandlungskonzept zu erstellen.</li> <li>• die Fähigkeit, u.a. durch vertiefende Migrationsanamnese Informationen zu sammeln und kritisch zu bewerten, daraus Hypothesen und kreative Problemlösungen zu entwickeln</li> <li>• die Fähigkeit, unter Anleitung wissenschaftlich zu arbeiten</li> <li>• die Fähigkeit, zuzuhören und mit Patienten und Angehörigen verständlich, einfühlsam und effektiv zu kommunizieren, sowie sich im beruflichen Umfeld präzise, verständlich und respektvoll - insbesondere auch mit Berücksichtigung unterschiedlicher Sprachkompetenzen - mitzuteilen.</li> </ul> Zudem sollen die Studierenden ärztliches Handeln im Spannungsfeld von Ethik und Ökonomie kritisch beurteilen und Möglichkeiten und Grenzen richtig einschätzen lernen.		

**Ablauf- und Rotationsplan der Studierenden:**

In den ersten 2 Wochen findet die Vermittlung von Grundkenntnissen zum Thema Migration und Gesundheit als Basiswissen für Interkulturelle Kompetenz statt (im UKE). Es schließt sich eine einwöchige Unterrichtsphase zur Einführung in die Themen der Fachgebiete vor Ort in den beteiligten Kliniken an.

In der 4.-9. Woche erfolgen Hospitationen in vier Kliniken mit unterschiedlichen Fachgebieten. Die Studierenden rotieren in einem zweiwöchigen Zyklus in dieser Phase und lernen dabei die drei Fachgebiete in unterschiedlichen Institutionen kennen. Dort werden die Stationsärzte bei Visiten und Patientengesprächen sowie bei Diagnostik und Therapie begleitet sowie eigenverantwortliche Aufgaben übernommen (u.a. Studie zur Patientenzufriedenheit/Gesundheitswissen).

Das Wahlfach schließt mit einer dreiwöchigen Auswertungsphase der Patientenbefragung und einer Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten. Die Ergebnisse der Patientenbefragung werden von den Studierenden in Referaten als Abschlussarbeit vorgetragen.

**Spezielle Lernmöglichkeiten in der Klinik/Abteilung:**

Die 4 beteiligten Kliniken der 3 Fachgebiete bieten Einblicke in die Patientenversorgung mit dem Schwerpunkt klinische Bilder bei Migranten. Gelegenheiten hierfür sind die morgendlichen Team-Gespräche, Teilnahmen an Visiten und Begleitung der Ärzte bei Diagnostik und Therapie. Aufgabe der Studierenden ist es, Migrationsanamnesen zu erheben und vor dem Hintergrund der Befunde und Therapie in eine intensive Interaktion mit den Patienten zu treten sowie eine Studie bei Migranten wie Autochthonen durchzuführen. Durch die kontinuierlichen Patientenkontakte werden die theoretischen Inhalte der Interkulturellen Kommunikation in einem klinischen Setting in der Praxis erprobt. Es wird nur ein/e Studierende/r pro Station eingeteilt.

**Lehrveranstaltungen für Wahlfachstudierende**

In den ersten 3 Wochen finden interdisziplinäre theoretische Einführungen mit ca. 20 Beiträgen in die Thematik „Migration und Gesundheit“ (incl. mehrerer Beiträge der beteiligten Kliniken) statt.

Für die Hospitationsphase liegen individuelle Unterrichtsplanungen der beteiligten Kliniken für Studierende des Wahlfaches, PJ und ärztliche Fortbildungen vor (6 Wochen). Dazu gehören auch Teilnahme an Klinikkonferenzen zu Fallvorstellungen und das Einbringen eigener Präsentationen zu vertiefenden Migrationsanamnesen oder Methoden und Zielsetzungen der durchzuführenden Studie; die Teilnahme an regionalen Konferenzen oder Tagungen der beteiligten Kliniken wird angeboten.

Ein interdisziplinärer Themenkatalog mit ca. 10 Beiträgen in der Auswertungsphase der Hospitationsstudien schließt das Wahlfach ab (3 Wochen).

**Leistungsnachweis:**

Kontinuierliche Teilnahme; Referat im theoretischen ersten Drittel; Führen der Arbeitsmappe; Erhebung von Migrationsanamnesen, Durchführen einer Studie zur Patientenzufriedenheit oder Gesundheitswissen auf zugewiesenen Stationen in den beteiligten Kliniken; Dokumentation und Auswertung der Erhebung mit Abschlussreferat im letzten Drittel.

**Voraussetzungen:**

Erfahrungen im Rahmen von Famulaturen. Fremdsprachenkenntnisse (türkisch, russisch, polnisch, dari, spanisch, englisch, französisch) sind hilfreich. Die Studierenden werden gebeten, nach ihrer Zuteilung eine Bestätigung mit kurzem CV (p. mail) beim veranstaltenden Institut einzureichen. Vgl. Details zum Wahlfach auf der Inst.-Website: Lehre => Med 2 => Wahlfach.

**Maximale Studierendenzahl: 18****Treffpunkt am 1. Tag: IMSG, W37, 8. St., Seminarraum 803**

Stand: 23. Dezember 2010